

Attraktiver Nebenjob für Schüler

USTER/GREIFENSEE

GREIFENSEE Ein neues Nachhilfeangebot in Greifensee bringt Suchende und Wissende zusammen. Gestartet wurde das Projekt von der Jugendkommission – mit dem Ziel, Jugendlichen aus der Region Nebenjobs zu bieten.

Birgit Schlieper

Einige Tage noch, dann wird aus dem unguuten Gefühl einiger Schülerinnen und Schüler Gewissheit. Dann steht auf dem Halbjahreszeugnis schwarz auf weiss, dass die Leistungen in Mathe, Deutsch oder Französisch einfach nicht reichen. Auch vielen Eltern wird dann klar, dass ihre Befürchtungen düstere Gestalt angenommen haben. Damit schlägt die Stunde der zahlreichen Nachhilfe-Institute, denn noch bleibt ja Zeit bis zum entscheidenden Zeugnis im Sommer. Noch kann die Versetzung geschafft werden.

In Greifensee kommt nun ein neues – ganz anderes – Nachhilfeangebot auf den Markt, und zwar von Jugendlichen für Jugendliche. «Wir glauben, dass Jugendliche verkrampteter sind, wenn sie von Erwachsenen betreut werden. Ausserdem stecken die Jugendlichen selbst noch viel eher im Stoff und können diesen somit leichter vermitteln», so Jeffrey Santana von der Jugendkommission Greifensee. «Das Thema Nachhilfe war schon länger auf unserer Tagesordnung», erinnert sich der 17-Jährige. Nun wird das Thema konkret.

Hobbylehrer oder Studenten

Auf der Internetseite www.nachhilfegreifensee.ch können sich Anbieter registrieren lassen. Doch nicht jeder darf sein Können zum Beispiel in Mathematik oder Englisch anpreisen. «Wir wollen gleichzeitig mit diesem Angebot auch Jugendlichen aus der Region Nebenjobs ermöglichen», erläutert Santana. Dementsprechend müssen die Hobbylehrer Gymnasiasten, Mittelschüler, Lehrlinge oder Studenten sein. Zudem dürfen sie nicht älter als 24 Jahre sein. Damit sind dann auch Langzeitstudenten raus. Wer also jung genug und sehr gut in den gängigen Schulfächern ist, kann sein Taschengeld damit aufbessern.



Die Jugendkommission Greifensee hat das neue Nachrichtenangebot organisiert. Von links: Jeffrey Santana, Clay Nguyen, Hillary Funke, İlkay Kükmen, Massimo Rossi. Bild: Nicolas Zorzi

Für die Suchenden gibt es nicht nur den Vorteil, dass der Nachhilfelehrer «dieselbe Sprache spricht», es wird für ihn auch günstiger als bei wirtschaftlich orientierten Nachhilfe-Instituten. «Letztlich legt der Anbieter selber den Preis fest, wir stecken nur den Rahmen, dass eine Stunde nicht günstiger als 10 Franken und nicht teurer als 100 Franken sein darf. Vermutlich wird sich der Preis zwischen 25 und 40 Franken einpendeln», mutmasst Santana. Der Anbieter entscheidet auch darüber, ob er zeitgleich mehrere Jugendliche unterrichtet.

Die Jugendkommission will dabei nur Vermittler sein. «Wir sind eine Plattform, die Angebot und Nachfrage zusammenbringen», so Santana. Parallel wird es aber natürlich eine Kontrollinstanz geben. Werden Nachhilfestunden im Nase bohren oder im Lach-Yoga angeboten, fliegt der Anbieter sofort raus. «Wir verlangen ebenso Schülerausweise, um eventuelle Fake-Profile zu identifizieren», erklärt

Santana, der hauptberuflich eine Ausbildung zum Informatiker macht. «Damit habe ich natürlich eine Affinität zu solchen Themen.»

In die jugendpolitische Arbeit ist er eher reingeschliddert. Im vergangenen Sommer hat er sich für einen Fussballplatz engagiert. Sehr engagiert. «Ich bin dann gefragt worden, ob ich mich nicht in der Kommission einbringen möchte, und diese Arbeit macht mir immens viel Spass. Man kann wirklich Einfluss in das Gemeindeleben nehmen», führt der 17-Jährige aus.

Angebot ausweiten

Ende Januar, spätestens Februar – passend eben zum Halbjahreszeugnis – wird die Nachhilfe-seite frei geschaltet. Entscheidend dafür sind die Anmeldezahlen. In der ersten Testphase können sich nur Jugendliche aus Greifensee und Uster registrieren lassen. Sollte sich zeigen, dass die Plattform gut läuft, wird das Angebot auf die gesamte Region ausgeweitet.

Informationsanlass zur Sanierung «Wüeri»

Das Oberstufenschulhaus von Nänikon und Greifensee muss saniert werden. Über Baukosten von 3,7 Millionen Franken wird am 8. März entschieden. Heute Donnerstag um 20 Uhr ein Informationsanlass zum Thema im Saal der Wüeri statt.

Vor über einem Jahr startete die Gemeindeversammlung die Projektierungskredit in Höhe von 250'000 Franken zu einer Planungsphase vor dem Ende des Jahres liegt nun ein Konzept für die Teilsanierung vor, heisst es in den «Nachrichten aus Greifensee».

Ein Teil der Sanierung umfasst behindertengerechte Anpassungen. Gemäss «Nachrichten» wird nicht nur ein Raum von jedem Typ barrierefrei zugänglich wie es das Behindertengleichstellungsgesetz vorschreibt, sondern auch eine Orientierungsvorrichtung zum Thema im September 2013 wurde bereits klar, aufgrund der vielen Ebermöglicherweise wird, das korrekte Gebäude rollstuhlgänglich machen.

Das Schulhaus Wüeri wurde 1973 erstellt, der Architekt der Anlage war Hans Marten Meyenburg, der mehrere Häuser baute. (reg)

«Appassionata»: Film und Konzert

Am Samstag, 17. Januar, zeigt die Kunstgesellschaft Greifensee den Film «Appassionata» von Christian Labhart. Er wurde beim Zürich Filmfestival 2012 mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. Die Pianistin Alena Cherny (Wetzikon wohnhaft) möchte ihrer Heimatstadt ein Konzert schenken. Zusammen mit dem Instrument geht sie auf eine Reise in die Vergangenheit und besucht Orte ihrer Kindheit berührendes und aufwühlendes Dokument. Der Eintritt ins Landenbergshaus Greifensee kostet 15 Franken. Am Samstag, 18. Januar, um 17 Uhr dann ein Konzert des Trio mit der Protagonistin am 17. Januar gezeigten Alena Cherny. Sie spielt zusammen mit Nina Karmolone und Wen-Sinn Yan (Loncello). Der Eintritt kostet 45 Franken. (reg)